

Interview mit Zirkusakrobat Tobias Wegner

„Für mich ist das Wichtigste, eine Geschichte zu erzählen und das Publikum zu involvieren“

Sydney – Was passiert, wenn sich die Gravitation plötzlich verändert und die Gesetze der Schwerkraft nicht mehr gelten? Die Menschen nicht mehr vom Boden, sondern von den Seitenwänden angezogen werden? Leo muss sich genau mit diesen Fragen auseinandersetzen und erlebt einen wirklich besonderen Tag: Er sitzt in einem Zimmer auf seinem Koffer, gelangweilt und traurig. Doch nicht auf dem Boden. Leo klebt in einem 90 Grad Winkel an der Wand, wenig später kann er über Kopf laufen und steht danach wieder auf dem Boden, während sein Koffer immer noch seitlich an der Wand steht. Wie das funktionieren soll? Ganz einfach: Mit einem Raum aus drei Wänden, einem Koffer, einer Glühbirne sowie Kamera und Beamer. Tobias Wegner, Regisseur Daniel Briere und ihrem Team ist es gelungen, mit der Figur Leo die Schwerkraft außer Kraft zu setzen und mit ihrer Show das Publikum an die Grenzen ihrer Vorstellungskraft zu bringen.

Das wirklich interessante ist nicht der Auftritt von Tobias Wegner, alias Leo, an sich, sondern die Tatsache, dass man als Zuschauer ab der ersten Sekunde sehen kann, wie das Team mit der Illusion spielt und es trotzdem nie langweilig ist. Das Bühnenbild in dem Drei-Wand-Raum liegt auf dem Boden, so wie der Akrobat. Alles, was in diesem Raum passiert, wird mit einer Kamera aus dem Saal gefilmt und läuft über einen Beamer, der die Szene um 90 Grad dreht auf eine Leinwand projiziert. Der Clou ist neben dem Koffer eine Glühbirne, da diese schließlich immer an der Decke hängt und es Wegner so möglich ist, mit der Verlagerung der Schwerkraft zu spielen und Saxophon spielend auf einem mit Kreide aufgemalten Stuhl an der Wand zu sitzen.

Der Grundstein für die 65-minütige Show war von Wegner vor gut zehn Jahren gelegt worden. Denn während seines Studiums für zeitgenössische Zirkuskunst an der Fachhochschule in Brüssel tüftelte der heute 32-Jährige bereits an der Idee, mittels Trampolin an Wänden zu laufen und das mit einer Kamera aufzunehmen. Nach dem dreijährigen Studium folgte eine

Anstellung als Akrobat in „Das Varieté“ in Berlin. Als dort nach einer neuen Idee für die Show gesucht wurde, sah Wegner seine Chance und erzählte von seiner Vorstellung. Nach nur wenigen Inszenierungen war das komplette Team restlos überzeugt. Die Idee wurde ausgebaut und in das Programm integriert. Doch damit nicht genug: Das Publikum war nach jeder Vorführung derart begeistert, dass der gebürtige Heidelberger das Angebot einer eigenen Show bekam.

„Als ich im Alter von zehn Jahren im Kinderzirkus aufgetreten bin, hätte ich nie gedacht, dass ich einmal diese Chance bekommen werde“, so Wegner. Wie er selbst sagt, ist es eher Zufall, dass er auf der Bühne steht und seinen Lebensunterhalt mit der Akrobatik verdient. Er hatte die Wahl zwischen einem Studium der Medizin oder der darstellenden Künste und hat sich letztendlich gegen den bodenständigen Beruf entschieden. „Ich habe es einfach versucht, muss aber zugeben, dass ich sehr erstaunt war, dass ich einer der zwölf Schüler sein werde. Schließlich bewerben sich mehr als 300 Künstler“, erinnert sich Wegner. Es dauerte



Tobias Wegner, alias Leo, schwebt durch ein Café. Foto: Heiko Kalmbach

nicht lange und er bekam ein Team an die Seite gestellt – das Projekt „Leo“ war geboren.

Seit 2011 arbeiten Direktor, Kostüm-, Video-, Licht, Tondesigner und Choreographen jetzt zusammen und haben binnen kürzester Zeit bereits Preise wie den „Carol Tambor Best of Edinburgh Award“,

den „Three Weeks Editors Award“ sowie den „Scotsman Fringe First Award“ gewonnen. Die Nachfrage auf der ganzen Welt ist sogar so groß, dass ein weiterer Akrobat angelehrt wurde und ebenfalls mit einem eigenen Team auftritt. Obwohl die Show seit knapp zwei Jahren läuft, denkt vorerst niemand an ein Ende.

Doch Wegner ruht sich keineswegs auf seinen Lorbeeren aus: „Natürlich sind die Preise eine tolle Wertschätzung für die harte Arbeit. Das ändert aber nichts daran, dass ich weiterhin in jeder Show alles geben werde.“ Er geht viel joggen und macht Yoga, um Körper und Geist fit zu halten. Denn so leicht die Bewegungen der Figur „Leo“ aussehen, sind sie nicht. Da sind schon enorme Köperspannung und Ausdauer gefragt. Auch von Routine kann man nach 200 Auftritten nicht sprechen, da der Vater zweier Kinder sich, wie er selbst sagt, immer wieder neu auf das Publikum einlassen müsse. Genau das mache allerdings seinen Ergeiz aus. „Für mich ist das Wichtigste, eine Geschichte zu erzählen und das Publikum zu involvieren.“

Während der 65-minütigen Vorstellung bastelt sich Leo seine eigene Welt, während sein Koffer ihn mit Musik von Sinatra bis zu elektronischen Melodien begleitet. Er versucht, sich den ständig wechselnden Begebenheiten anzupassen und das Beste aus jeder Situation zu schöpfen – „Leo“ wird so auch zu einem ermutigendem Stück. Doch so schön die Welt zu sein scheint, indem alles möglich ist, so möchte der Protagonist Leo dem schon bald wieder entfliehen. Ob ihm das gelingt? Das kann man vom 15. Februar bis zum 16. März noch herausfinden. So lange gastiert das Team rund um Tobias Wegner und Leo in Adelaide beim „Adelaide Fring Festival“.

Susanne Kollmann

Mehr Informationen zu der Show und Tourdaten unter: www.circleofeleven.de

Promotion

Gesundheit aus eigener Kraft

Adelaide – Vom 4. - 13. April finden in Adelaide spezielle Gesundheitsseminare auf Deutsch statt – geleitet von dem in Deutschland lebenden Paar Tatyana Jerkova und Georgi Jerkov. Es erwarten Sie spannende Konzentrationsübungen zur Aktivierung Ihrer angeborenen Mechanismen zur Selbstregeneration, sowie ein aktives Körpertraining, damit Sie Ihr Potenzial an Gesundheit, Lebenskraft und Lebensfreude zurückgewinnen und erhalten. Erleben Sie ein Freudenfest der Jugendlichkeit und der Beweglichkeit!

Basierend auf uralten östlichen Traditionen, Philosophie und Heilkunde und auf den neuesten Erkenntnissen der modernen russischen Wissenschaft, Psychologie und des modernen Stressmanagements haben Tatyana Jerkova und Georgi Jerkov eine effektive Übungsmethode unter dem Namen „Methode der Tausend Meister“ entwickelt. Die Methode führt den Menschen zur Selbsterkenntnis, zur Selbstwiederherstellung und körperlichen Heilung, zur persönlichen Weiterentwicklung.

„Die Methode der Tausend Meister“ bietet einen Komplex von einfachen, aber sehr effektiven körperlichen Übungen und Konzentrationsübungen, die dem Menschen helfen, sowohl seinen



Tatyana Jerkova und Georgi Jerkov

Organismus selber zu regulieren und zu regenerieren als auch dauerhaftes inneres Gleichgewicht im Alltag zu erlangen.

Die Methode ermöglicht dem Menschen in jedem Alter selbstständig, ohne irgendwelche Hilfsmittel, Ordnung in seinem Körper und seinem Leben zu schaffen. Man bekommt konkrete Instrumente an die Hand, wie man Krankheiten vorbeugen, den Organismus verjüngen, den täglichen Stress abbauen, ungesunde Gewohnheiten überwinden, Selbstbewusstsein und Persönlichkeit stärken und mehr Lebensfreude im Alltag bekommen kann.

Tatyana Jerkova und Georgi Jerkov sind Diplom-Ingenieure für Technische Kybernetik und sind im „Institut für Selbstwiederherstellung des Menschen“ in Moskau zu Trainern und Seminarleitern für Erwachsene und Kinder ausgebildet worden. Sie leben seit 2000 in Deutschland, haben das Europäische Norbekov-Institut gegründet und dieses bis 2012 geleitet. Heute führen sie ihre Jerkov Seminare für Kinder und Erwachsene auf Deutsch, Russisch und Bulgarisch in Deutschland, Österreich, Südtirol und in der Schweiz durch. Sie sind Mitglieder der OPEN MINDACADEMY (OMA). OMA steht für eine wachsende Gruppe von Wissenschaftlern, Ärzten und Therapeuten, die die Ursachen von Krankheiten betrachten, analysieren und ganzheitlich rein am Erfolg der Patienten orientiert behandeln. Zusammen mit diesen Ärzten und Wissenschaftlern arbeitet Familie Jerkov aktiv im Bereich der Selbsthilfe und der Entwicklung neuer Methoden für Selbstheilung und weitere Selbstentwicklung. **Alle Informationen zu den Seminarinhalten und Seminarterminen finden Sie unter www.jerkov.de.**

Siehe auch Anzeige Seite 21

Google gewinnt Rechtsstreit um Werbelinks

Sydney (dpa) – Google hat mit der Anzeige von Werbelinks unter seinen Suchergebnissen nicht gegen australisches Recht verstoßen. Das entschied das höchste Gericht

des Landes. Die Wettbewerbskommission hatte dem Internetriesen vorgeworfen, bezahlte Werbelinks als reguläre Suchergebnisse auszugeben.

VERANSTALTUNG MELBOURNE



CLUB TIVOLI

291 Dandenong, Windsor VIC 3181
Tel. (03) 0529 5211 Fax (03) 95105271
Web.: www.germanclubtivoli.com.au
Email: admin@germanclubtivoli.com.au



Programmorschau

Jeden ersten Sonntag im Monat
Frühschoppen
mit Live Unterhaltung, ab 11.30 Uhr,
freier Eintritt

Jeden Samstag Tanz
mit Live Unterhaltung, ab 20 Uhr

7 Tage die Woche für Mittag- und Abendessen geöffnet
Mo-So: 12.00 bis 14.00
Mo-Sa: 18.00 bis 21.30, So: 18.00-20.30